



# IMPULZIS

# 2011

**BERUFSINTEGRATION. UMFASSEND.**

JAHRESBERICHT

# IMPULZIS

Berufsintegration. Umfassend.

<b>VEREINSMITGLIEDER</b>	Trägerschaft
<b>VORSTAND</b>	Strategische Leitung
<b>GESCHÄFTSLEITUNG</b>	QM-EVALUATION Geschäftsleitung (GL)
<b>PERSONALWESEN &amp; ZENTRALE DIENSTE</b>	Bereich*
<b>ANGEBOTE</b>	Bereich*
<b>BERUFSINTEGRATIONSPROGRAMM (BIP)</b>	Angebot
<b>STANDORT ZÜRICH</b>	Angebot
<b>STANDORT USTER</b>	Angebot
<b>STANDORT BÜLACH</b>	Angebot
<b>STANDORT MEILEN (PARTNER biz)</b>	Angebot
<b>HANDWERK</b>	Angebot
<b>STARTBAHN</b>	Angebot
<b>BERUFSEINSTIEGSCOACHING (BECO)</b>	Angebot
<b>BILDUNG</b>	Angebot
<b>SCHULE ZÜRICH</b>	Angebot
<b>SCHULE BÜLACH, ibbk</b>	Partner
<b>SCHULE USTER, BWS</b>	Partner
<b>EBAplus</b>	Projekt
<b>SCHULE FÜR FÖRDERKURSE ZÜRICH, SFK</b>	Partner

\*Erweiterte GL

## INHALT

Kapitel-Nr.	Thema	Schlüsselbegriff	Seite
	<b>ORGANIGRAMM</b>		2
	<b>IMPRESSUM</b>		3
1	<b>EDITORIAL</b>	Professionell	4
2	<b>BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG</b>	Engagiert	6
3	<b>TÄTIGKEITSBERICHT BERUFSINTEGRATIONSPROGRAMM (BIP)</b>	Wirksam	8
4	<b>TÄTIGKEITSBERICHT BERUFSEINSTIEGSCOACHING (BECO)</b>	Ambitioniert	10
5	<b>IMPULSIS-FORUM 2011</b>	Vernetzt	12
6	<b>QR-CODE</b>	Fortschrittlich	12
7	<b>LEITBILD</b>	Fundiert	14
8	<b>PARTNER</b>	Praxisorientiert	18
	● <b>PRAKTIKUMSBETRIEBE</b>		18
	● <b>INTERMEZZO</b>		20
	● <b>PRAKTIKUMSBETRIEBE STARTBAHN</b>		22
	● <b>EBAplus LEHRBETRIEBE</b>		22
	● <b>PARTNERSCHULEN</b>		22
	● <b>LEISTUNGSVERTRAGSPARTNER</b>		22
	● <b>ZUWEISENDE STELLEN BECO</b>	am Puls	23
	● <b>ZUWEISENDE STELLEN STARTBAHN</b>		23
	● <b>WEITERE PARTNER</b>		23
9	<b>TÄTIGKEITSBERICHT STARTBAHN</b>	Realistisch	26
10	<b>TÄTIGKEITSBERICHT HANDWERK</b>	Konkret	28
11	<b>TÄTIGKEITSBERICHT BILDUNG ZÜRICH</b>	Flexibel	29
12	<b>TÄTIGKEITSBERICHT EBAplus</b>	Zielstrebig	30
	<b>KARTE DER IMPULSIS-STANDORTE</b>	Präsenz	32
13	<b>UNTERSTÜTZUNG UND ENGAGEMENT</b>	Wertvoll	34
14	<b>TEAM UND FINANZEN</b>	Dynamisch	35
15	<b>MITARBEITENDE-PORTRAITS</b>	Spezialisiert	36
	<b>JUGENDLICHE 2011</b>	Relevant	38
	<b>STANDORTE, FORUM 2012, DANK</b>		40

## IMPRESSUM

**REDAKTION JAHRESBERICHT 2011** Impulsis – Berufsintegration. Umfassend. 8050 Zürich, [www.impulsis.ch](http://www.impulsis.ch)

**KONZEPTION & KREATION** PP L'OFFICE, Branding, 8002 Zürich, [www.pp-office.com](http://www.pp-office.com)

**FOTOS** Bruno Rubatscher Fotografie, 6020 Emmenbrücke, [www.brunorubatscher.ch](http://www.brunorubatscher.ch)

**MITARBEITERPORTRAITS** Martin Volken/moment.ch, 8037 Zürich

**MODELS** Impulsis Teilnehmende & Mitarbeitende

**DRUCK** Sihltal-Druck, 8134 Adliswil, [www.sihltal-druck.ch](http://www.sihltal-druck.ch)

1

Professionell

## EDITORIAL

Möchte ich das Geschehen im Impulsis-Jahr 2011 so kurz wie möglich zusammenfassen, würde ich schreiben: Veränderungen und Herausforderungen.

Esther Girsberger hat den Vorstand per Ende des Vereinsjahres im Mai nach fünf Jahren temperamentvoller, offener, gradliniger und engagierter Tätigkeit verlassen. Wir freuen uns aber, dass sie Impulsis als Vereinsmitglied erhalten bleibt und auch unser viertes Impulsis-Forum vom 26. Oktober 2011 wieder moderiert hat – eloquent und gewandt wie immer. Als Nachfolgerin von Esther Girsberger hat die Vereinsversammlung vom 23. Mai 2011 Brigitta Johner gewählt. Sie ist seit vielen Jahren engagierte Bildungspolitikerin im Kantonsrat und Mitglied der Geschäftsleitung des Kantonsrats.

Am 1. August 2011 hat Irène Meier, unsere Favoritin aus über hundert Bewerbungen, ihre Tätigkeit als Geschäftsleiterin von Impulsis auf-

genommen und André Willi abgelöst. André Willi wurde nach zehn Jahren in der Funktion des Geschäftsführers am 18. August 2011 an einer gelungenen Feier im Beckenhof durch den Vorstand verabschiedet, im Beisein vieler Impulsis-Mitarbeitender und Vertretern aus unserem grossen Netzwerk. Irène Meier hat ihre Aufgabe mit viel Elan, Zielstrebigkeit und Hingabe angepackt.

Am 9. und 10. Juni 2011 hat die «Schweizerische Vereinigung für Qualitäts- und Managementsysteme (SQS)» das zweitägige Zertifizierungsaudit Stufe 2 – für die gesamte Organisation Impulsis – durchgeführt und der Geschäftsleitung am 14. Juni 2011 mitgeteilt, dass die lang ersehnte und hart erarbeitete Zertifizierung erteilt werde. Der Vorstand ist stolz auf diese Leistung und gratuliert und dankt dem ganzen «QM-Team»! Ein Satz aus dem Auditbericht hat mich besonders gefreut: «Engagierte, professionelle und gut

ausgebildete Mitarbeitende erarbeiten mit den Jugendlichen oder jungen Erwachsenen individuell angepasste Lösungen.»

An internen und externen Herausforderungen wird es dem Impulsis-Team nicht fehlen. Intern stehen nach dem Leitungswechsel Veränderungen in der Organisation an, extern stellen sich mit der demografischen Entwicklung, der Situation auf dem Lehrstellen- und Arbeitsmarkt neue Fragen zur Positionierung von Impulsis und zur Weiterentwicklung unserer Angebote.

Ich bin zuversichtlich – auch mit Blick auf die im nächsten Jahr anstehende Submissionseingabe – ist doch gerade das innovative Entwickeln und Anbieten von massgeschneiderten Lösungen eine der Stärken von Impulsis.

Wir packen es an!

*Peter Grütter,  
Vereinspräsident*

# Engagiert

## GESCHÄFTSLEITUNG

611 Jugendliche sind im Berichtsjahr von den Impulsis-Coachs, Lehrpersonen, Ausbildungsbegleiterinnen und Arbeitsagogen begleitet und betreut worden. 611 Jugendliche haben uns in ihrer wichtigen Lebensphase beim Übergang von der Schule ins Berufsleben ihr Vertrauen geschenkt. Damit verbinden sie hohe Erwartungen in den Erfolg dieser Zusammenarbeit.

Hohe Erwartungen an die Zusammenarbeit mit Impulsis verknüpfen nicht nur die Jugendlichen – auch unsere Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die zuweisenden Stellen beim Kanton, bei den Städten und Gemeinden, den Fachstellen und Behörden sowie die 236 Impulsis-Partnerfirmen möchten Erfolge sehen, die unsere Arbeitsqualität bestätigen. Das ist unsere schöne, sinnvolle und immer wieder auch herausfordernde Aufgabe.

Mit dem Jahresbericht legen wir Rechenschaft ab und möchten berichten, wie sich unsere Arbeit mit den Jugendlichen in den einzelnen Angeboten gestaltet hat und welche Ergebnisse wir erzielt haben.

Aus den Berichten der Impulsis-Teamleiterinnen und Teamleiter wird sichtbar, dass wir in allen unseren Programmen vermehrt Jugendliche mit erhöhtem Unterstützungsbedarf begleiteten. Vielfältige und anspruchsvolle Fragestellungen traten in Kombination auf: Die schulische Laufbahn verlief nicht optimal und das Lernen fiel diesen Jugendlichen schwer. Sie lebten in schwierigen Verhältnissen, mit sozialen und familiären Hürden, fehlender Unterstützung im privaten Umfeld sowie persönlichen Herausforderungen in Bezug auf Selbständigkeit, Selbstvertrauen, Sozialkompetenz und Motivationskraft.

Was bedeutete das für unsere Arbeit? Um nur zwei Beispiele herauszugreifen: Die Coachs stellten für die schulisch leistungsschwächeren Jugendlichen eine aufwändigere Suche nach einer Praktikumsstelle fest. Die Lehrpersonen hatten sich insbesondere zum Ziel gesetzt, die Jugendlichen zum Lernen zu motivieren und zum Lernen zu befähigen, dies als zentrale Voraussetzung für den späteren Erfolg in der Berufsschule.

Selbstverständlich erwarteten unsere Auftraggeber trotzdem, dass möglichst viele Jugendliche, dank der Zusammenarbeit mit Impulsis, eine Lehrstelle im ersten Arbeitsmarkt finden konnten. An dieser Erwartung werden wir gemessen und wir freuen uns, dass sich die Vermittlungsergebnisse in den einzelnen Angeboten auch in diesem Berichtsjahr sehen lassen können. Diesen Erfolg haben insbesondere unsere Coachs, Lehrpersonen, Ausbildungsbegleiterinnen und Arbeitsagogen möglich gemacht, wofür ihnen allen grosse Anerkennung und Dank ausgesprochen sei!

Der Erfolg unserer Arbeit lässt sich jedoch nicht ausschliesslich an dieser Vermittlungsquote festmachen. Dank der individuellen Unterstützung der Jugendlichen konnten wir in den allermeisten Fällen, bei denen die Lehrstellensuche noch nicht möglich war, für die zuweisenden Stellen Klarheit schaffen und eine andere Anschlusslösung aufzeigen. Eine solche kann auch darin bestehen, zuerst in die persönliche Entwicklung zu investieren, bevor an eine erfolgsversprechende Berufsintegration gedacht werden kann.

Wie immer ein besonderer Moment im Impulsis-Jahr war unser viertes Forum, das im 2011 unter dem Titel «Berufsbildung um jeden Preis?» über die Bühne gegangen ist. Wir durften einen Rekordstand an Besuchern verzeichnen, die aufgrund ihrer Rückmeldungen einen sehr anregenden Abend mit gehaltvollen Beiträgen von Regierungsrat Mario Fehr, BBT-Direktorin Ursula Renold, economiesuisse-Chefökonom Jürg Minsch und Buchautor Jürg Jegge erleben konnten.

Im Namen des ganzen Impulsis-Teams bedanke ich mich herzlich bei allen unseren Partnerinnen und Partnern für das Vertrauen, die gute Zusammenarbeit und auch für die gewährte Unterstützung unserer gemeinnützigen Tätigkeit.

Persönlich möchte ich mich bei Peter Grütter und den Mitgliedern des Vorstandes sowie allen Mitarbeitenden für das Vertrauen und die Neugier bedanken, mit denen

sie mich bei Impulsis willkommen geheissen haben. Danken möchte ich auch meinem Vorgänger und Impulsis-Pionier André Willi für die unvergessliche, kurze und heftige Einarbeitungszeit. Ein besonderer Dank geht an die beiden Kolleginnen und Bereichsleiterinnen Sandra Abderhalden und Ariane Huber, die in der erweiterten Geschäftsleitung meinen Einstieg in die neue Aufgabe bei Impulsis mit grossem Einsatz und viel Know-how wesentlich und sehr positiv prägten.

Ich durfte bei Impulsis viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen lernen, die mit Überzeugung

und Herzblut für die Berufsintegration von jungen Menschen arbeiten. Diese Erfahrung lässt mich optimistisch an laufende Aufgaben wie die Anpassung des Organigramms aufgrund des Führungswechsels, die Erreichung der erstmals und ambitioniert formulierten Jahresziele oder an die Submission im Sommer 2012 denken.

*Irène Meier,  
Geschäftsleiterin*

## 3

## BERUFSINTEGRATIONSPROGRAMM (BIP)

Das Berufsintegrationsprogramm ist ein Angebot des Amtes für Wirtschaft und Arbeit (AWA) des Kantons Zürich. Das Programm spricht Jugendliche an, die nach Schulabschluss oder nach einem Lehrabbruch keinen Ausbildungsplatz gefunden haben. Die Jugendlichen absolvieren ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend ein Praktikum in Betrieben der Privatwirtschaft und besuchen einen Tag pro

Woche die eigene oder eine unserer Partnerschulen. Durch das Berufsintegrationsprogramm sollen Jugendliche Erfahrungen sammeln, um ihren Bildungs- und Berufsweg eigenständig wählen und planen zu können. Ziel ist, dass sie nach Abschluss des Programms eine Ausbildungsstelle oder sonstige Anschlusslösung finden.

Erneut können wir stolz auf die erbrachten Leistungen sein. Ein Blick

auf die Abschlusszahlen des Berufsintegrationsprogramms BIP zeigt, dass wir im Schuljahr 2010/11 insgesamt rund 95 Prozent der Teilnehmenden in Anschlusslösungen vermitteln konnten. Trotz der erschwerten, durch die AVIG-Revision geschaffenen, neuen Bedingungen. Die dadurch ausgelöste Verunsicherung auf Seiten der Jugendlichen, der Eltern aber auch der Arbeitgeber führte dazu, dass wir im letzten Schul-

STATISTIK BERUFSINTEGRATIONSPROGRAMME Zürich/Bülach/Uster Schuljahr 2010/11	BIP STANDARD/BASIS/INTENSIV					
	Standard		Basis		Intensiv	
Teilnehmenden-Struktur	Total	Prozent	Total	Prozent	Total	Prozent
Total Teilnehmende	138	100.0%	80	100.0%	18	100.0%
Vorzeitige Austritte in Lehre	6	4.3%	6	7.5%	2	11.1%
Abbrüche*	20	14.5%	18	22.5%	4	22.2%
Total abschliessende Teilnehmende	112	81.2%	56	70.0%	12	66.7%
Weiblich	68	49.3%	39	48.8%	–	–
Männlich	70	50.7%	41	51.2%	18	100.0%
ANSCHLUSSLÖSUNGEN BEI REGULÄREM AUSTRITT						
Lehrstelle mit Eidg. Fähigkeitszeugnis (EFZ)	59	52.7%	15	26.8%	3	25.0%
Anlehre/Attest/IV-Ausbildung	24	21.4%	22	39.3%	2	16.7%
Festanstellung	1	0.9%	1	1.8%	1	8.3%
Weitergehendes Praktikum	11	9.8%	9	16.1%	1	8.3%
Weitergehende Schule	5	4.5%	1	1.8%	–	–
Andere diverse Institutionen	7	6.2%	6	10.7%	2	16.7%
Total Anschlusslösungen	107	95.5%	54	96.5%	9	75.0%
Ohne Lösungen	5	4.5%	2	3.5%	3	25.0%

\*Die hohe Abbruchquote im Vergleich zu den Vorjahren kam teilweise aufgrund der AVIG-Revision zustande.



# Wirksam

jahr rund 50 vorzeitige Programmabbrüche zu verzeichnen hatten. Viele Praktikumsbetriebe stellten die Jugendliche bis zum regulären Lehrbeginn direkt an. Leider erscheinen diese Jugendlichen nicht in unserer Erfolgsstatistik.

Von den 180 Teilnehmenden, die unsere Programme im Sommer 2011 abgeschlossen haben, haben 125 einen Ausbildungsplatz gefunden. Die Suche nach geeigneten Anschlusslö-

sungen verlief vergleichbar mit anderen Jahren, wobei 45 Jugendliche eine Arbeitsstelle oder eine alternative Anschlusslösung (z.B. Schule, Sprachaufenthalt, weiterführendes Praktikum usw.) gefunden haben.

Im Schuljahr 2010/11 beschäftigten wir uns neben dem Kerngeschäft vor allem mit der Erarbeitung neuer Konzepte und Strukturierung der Arbeitsabläufe im Zuge der SVOAM-Zertifizierung. Einerseits war es ei-

ne grosse Herausforderung, die erforderlichen Dokumente und Strukturen neben dem Alltagsgeschäft zu erarbeiten, andererseits konnten wir bereits von der Vereinheitlichung profitieren. Sie trägt dazu bei, dass wir unsere Arbeit effizienter erledigen können. Die Darstellung der Arbeitsabläufe macht unsere Tätigkeit transparenter, wovon die einweisenden Stellen und vor allem unsere Teilnehmenden profitieren.

Zu Beginn des Schuljahres 2011/12 wurde in jedem der drei BIP-Teams einer beziehungsweise einem Mitarbeitenden die Funktion der Standortverantwortung übertragen. Dies sorgt für eine verbesserte Vernetzung mit unseren Partnern in den Bezirken. Die ersten Früchte der engagierten Standortverantwortlichen können wir bereits ernten, was den Entscheid, diese neue Funktion zu schaffen, bestätigt.

Auch in diesem Schuljahr hat sich gezeigt, dass die Anzahl Jugendlicher mit erhöhtem Unterstützungsbedarf weiter zunimmt. Diese Jugendlichen sind in allen Leistungsniveaus zu verorten. Ein weiterer Hinweis hierfür sind die Rückmeldungen unserer Mitarbeitenden: Die Akquisition von Praktikumsbetrieben für die schulisch schwächsten Jugendlichen ist äusserst zeitaufwändig und schwie-

rig. Auch konnte wieder beobachtet werden, dass sehr viele Teilnehmende Ausbildungen im kaufmännischen Bereich oder im Detailhandel anstreben und entsprechende Praktika absolvieren möchten. Praktika in handwerklichen Berufen sind nach wie vor wenig gefragt.

Die Weiterentwicklung der eigenen Schule in Zürich zahlt sich auch im neuen Schuljahr aus. Aufgrund der hohen Teilnehmendenzahl aus dem Bezirk Uster haben wir uns entschlossen, an unserer Partnerschule in Uster (BWS) ab Sommer 2011 eine Klasse mehr zu führen. In Bülach können wir bereits auf eine mehrjährige, gute Kooperation mit unserer Partnerschule (ibbk) zurückblicken. Aufgrund der geringeren Anmeldungen aus dem Bezirk Bülach waren wir leider zum Abbau einer Klasse an der ibbk gezwungen, was

auch zu Rochaden in den Teams des Berufsintegrationsprogramms führte. Grundsätzlich stellen wir einen Rückgang der Anmeldungen für die BIP-Programme fest und gehen davon aus, dass wir im Schuljahr 2011/12 mit sinkenden Teilnehmerzahlen rechnen müssen.

Abschliessend möchte ich mich bei all unseren Partnern, wie etwa den Betrieben, den RAV, den biz und dem AWA, für die fruchtbare Zusammenarbeit bedanken und hoffe, auch im kommenden Schuljahr auf ihre Unterstützung zählen zu können.

*Schimun Pitsch,  
Teamleiter*

*Berufsintegrationsprogramm*

# Ambitioniert

## BERUFSEINSTIEGSCOACHING (BECO)

Nicht allen Jugendlichen gelingt es auf Anhieb, eine für sie geeignete Anschlusslösung zu finden. Umso wichtiger ist es, den Jugendlichen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie direkt oder auch auf Umwegen zum Ziel gelangen können. Das BECO unterstützt Jugendliche bei der Suche nach einer Lehrstelle oder anderen Anschlusslösung und vermittelt passende Brückenangebote.

Das BECO startete nach den Herbstferien mit seiner Arbeit in 13 Schulhäusern (inkl. «Back to School») in den städtischen Schulkreisen Limmattal, Schwamendingen und Glattal sowie in zwei Schulhäusern der Sekundarschule Bülach. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Berufsberatern wurden die Jugendlichen von uns bei der Suche nach einer Lehrstelle oder passenden Anschlusslösung unterstützt. Insbesondere wurden Jugendliche mit schulischen Defiziten, gering ausgeprägter Selbst- und Sozialkompetenz und/oder fehlender Unterstützung aus ihrem sozialen und familiären Umfeld von uns begleitet. In Einzelberatungen im Schulhaus wurden ihre Bewerbungskompetenzen gestärkt. So wurden Bewerbungsdossiers und Strategien erstellt und optimiert, die Selbständigkeit gefördert, das Selbstvertrauen der Jugendlichen und ihre Motivation gestärkt. Gerade leistungsschwache Jugendliche profitierten von unserem Angebot.

Saisongerecht nahmen in dieser Zeit auch die Zuweisungen durch unsere externen Kooperationspartner wie den RAV, den Jugendanwaltschaften, Sozialzentren oder

Sozialen Diensten von Gemeinden zu. Bei den uns zugewiesenen Jugendlichen handelte es sich hauptsächlich um solche, die die obligatorische Schulzeit bereits abgeschlossen hatten (z.B. Lehrabbruch und/oder fehlende Tagesstruktur). Bei diesen standen ein intensives Bewerbungscoaching, das Erarbeiten von geeigneten Bewerbungsstrategien und/oder die Abklärung einer passenden Tagesstruktur im Vordergrund. Im Januar stieg das BECO – wie in den Jahren zuvor – zusätzlich noch im Schulhaus Halden in Opfikon ein, womit wir bis zu den Sommerferien ausgelastet waren.

Während der Sommermonate schwankte die Auslastung wie jedes Jahr. Die Jugendlichen hatten Ferien oder die zuweisenden Behörden konnten ihre Jugendlichen direkt in Motivationssemester platzieren. Diese saisonal bedingte, unstete Auslastung ist bekannt, erfordert jedoch immer wieder sehr viel Flexibilität von den einzelnen Mitarbeitenden.

Das BECO kann mit seinen Vermittlungen auf ein gutes und erfolgreiches Schuljahr zurückblicken. Aber ist Erfolg in unserer Arbeit überhaupt messbar? Mit dieser Thematik wurden wir auch in diesem Schuljahr konfrontiert. Erfolgserlebnisse und erfolgreiche Vermittlungen waren und sind im BECO schwierig zu messen und die Beurteilung beruht auf unterschiedlichen Sichtweisen. So sahen manche die Vermittlung in ein 10. Schuljahr als erfolgreicher an, als die in ein Motivationssemester (oder umgekehrt). Das ist unsere grosse Herausfor-

	Männlich	Weiblich	Total
LEISTUNGS AUSWEIS BECO 2011	172	147	319
Jugendliche mit abgeschlossenen Beratungen			
VERMITTLUNGEN	41	26	67
Lehre, Anlehre, Attest, Vorlehre	55	36	91
Schulische Lösung	4	16	20
Praktikum	3	10	13
Arbeitsstelle	8	3	11
Keine Beratung möglich	2	1	3
Ohne Vermittlung	21	20	41
Abbruch	35	34	69
Anderes Programm	3	1	4
Anderes			

## 4

derung. Nicht immer steht die Vermittlung in eine Lehrstelle im Zentrum. Oftmals stehen andere Problematiken im Vordergrund, die im Beratungsprozess nicht ausser Acht gelassen werden dürfen. So muss bei einigen Jugendlichen erst die Selbständigkeit, das Selbstvertrauen und/oder die Sozialkompetenz gefördert werden, bevor sie bereit sind für den nächsten Schritt – den Eintritt ins Berufsleben. Manche Jugendliche benötigen aus unterschiedlichsten Gründen ein wenig mehr Zeit in Form eines Zwischenjahres. Die Vermittlung in eine individuell passende Anschlusslösung beruht somit auf der Erfassung der Gesamtsituation der Jugendlichen. Erfahrung und Wissen der einzelnen BECO-Mitarbeitenden helfen dann, gemeinsam mit den Jugendlichen, die für sie richtige Lösung zu finden. Erfolg ist für uns, wenn die verschiedenen Anschlusslösungen nicht gewertet werden und wir überzeugt sind, die Jugendlichen passend vermittelt zu haben. Auch wenn dies nicht immer die klassische Lehrstelle ist.

Zu Beginn des Schuljahres wurden die Leistungsverträge mit den Sekundarschulen Bülach und Opfikon erfreulicherweise erneut um ein Jahr verlängert. Aus der Schulhausevaluation ging hervor, dass unsere Zusammenarbeit mit den Schulhäusern, wie auch in den Jahren zuvor, als weitgehend sehr gut eingeschätzt wurde. Unser Angebot hat sich über die letzten Jahre in den Schulhäusern etabliert und wurde von den Lehrpersonen auch im letzten Schuljahr sehr geschätzt, akzeptiert und als

ausserordentliche Hilfestellung gewertet. Im Frühling stellten sich weitere erfreuliche Nachrichten ein: Wir erhielten erneut den Leistungskontrakt vom Sozialdepartement der Stadt Zürich über weitere vier Jahre. Die Zusammenarbeit mit dem AWA, welches das BECO als externe Fachstelle für die RAV nutzt sowie mit dem Sozialamt Opfikon, konnten ebenfalls weitergeführt werden.

Prävention steht in unserer Arbeit im Vordergrund. Wir sind überzeugt, dass das BECO ein sehr wichtiges erstes Unterstützungsangebot zur beruflichen Integration von Jugendlichen ist. Prävention beinhaltet in unserer Arbeit auch eine noch bessere Unterstützung des regulären Schulsystems, die Weiterentwicklung und Ausweitung unseres Angebots. Die Anzahl der Jugendlichen mit einem erhöhten Förderbedarf wird weiter ansteigen. Wir müssen uns künftig vermehrt damit auseinandersetzen, wie wir diese noch gezielter und effizienter fördern und unterstützen können.

Wir bedanken uns bei all unseren Vertrags- und Kooperationspartnern, den zuweisenden Stellen, Schulleitungen, Lehrpersonen und Berufsberatenden für die gute Zusammenarbeit und das uns entgegengebrachte Vertrauen. Nicht zuletzt möchten wir den Jugendlichen danken; sind es doch vor allem sie, die uns den Ansporn, die Freude, Herausforderung und Motivation an unserer Arbeit geben.

*Kathrin Reinke,  
Teamleiterin Berufseinstiegscoaching*

# 5

## IMPULSIS-FORUM 2011

Das Impulsis-Forum vom 26. Oktober 2011 zum Thema «Berufsbildung um jeden Preis?» erwies sich als Publikumsmagnet. Drei Vorstandsmitglieder des Vereins Impulsis – Kantonsrätin Brigitta Johner, Carla Mom und Marie-Therese Fasser – sind im Bild 1 präsent. Der Präsident Peter Grütter begrüsst die zahlreichen Gäste (Bilder 2 und 3) im Alterszentrum Hottingen in Zürich und eröffnet das vierte Impulsis-Forum. Die prominenten Gastreferenten/-innen boten einen gehaltvollen Abend: der Zürcher Regierungsrat Mario Fehr, die Direktorin des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT) Ursula Renold, der Chefökonom von economiesuisse Rudolf Minsch und Buchautor Jürg Jegge (Bilder 4–7). Ins Gespräch vertieft sind zu sehen: Nicole Bussmann, Projektleiterin EBApplus und Andres Meerster, Bildungsdirektion Kanton Zürich (Bild 8) sowie die BECO Mitarbeitenden Niklaus Eisenhut, Christian Marty und die Teamleiterin Kathrin Reinke (Bild 9). Sandra Abderhalden, Bereichsleiterin Angebote und Werner Studer, SteCo Studer, Effretikon (Bild 10) nutzen das Forum zum persönlichen Austausch ebenso wie die anwesenden Gäste (Bild 11) und die Impulsis-Geschäftsleiterin Irène Meier mit der BBT-Direktorin Ursula Renold (Bild 12).

# Fortschrittlich 6

## QR-CODE

QR-Codes (englisch für «quick response») bezeichnen zweidimensionale Strichcodes. Besonders häufig kommen QR-Codes in der Logistik vor; neuerdings auch in der Werbung und in Zeitungen – dort stehen sie vor allem für komplizierte oder lange Internetadressen. Der Code muss vor die Kamera des Handys gehalten werden, um die gewünschten Informationen zu erfassen. Man benötigt ein Handy (oder Laptop) mit Kamera und eine Lesesoftware (App) für QR-Codes. Apps wie «Beetagg» und «i-nigma» gibt es für diverse Geräte und Betriebssysteme. Impulsis setzt im vorliegenden Jahresbericht QR-Codes ein, um Internetlinks bequem abrufbar zur Verfügung zu stellen. Der QR-Code rechts führt zum Link <http://www.impulsis.ch/>.



# Vernetzt



# LEITBILD

## UNSERE GRUNDSÄTZE...

### WIR SIND EINE BRÜCKE IN DIE ARBEITSWELT

- Als private Nonprofit-Organisation ermöglichen wir Jugendlichen eine berufliche Integration in die Arbeitswelt.
- Wir fördern die Jugendlichen in ihrer Entwicklung, vermitteln ihnen notwendiges Wissen und bieten ihnen Unterstützung für den Einstieg in die Berufswelt.
- Arbeitgeber und Bezugspersonen der Jugendlichen werden von uns bei der Umsetzung der formulierten Ziele unterstützt.

### JEDER MENSCH SOLL SEIN RECHT AUF BILDUNG UND ARBEIT WAHRNEHMEN KÖNNEN

- Der Jugendarbeitslosigkeit wirken wir präventiv entgegen.
- Wir fördern die jungen Menschen in ihrem Lern- und Entwicklungspotenzial.
- Jugendliche werden von uns unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft und ihrer Religion unterstützt. Ihre Einzigartigkeit ist uns wichtig.
- Respekt und Wertschätzung bilden die Grundlage unserer Arbeit mit den Jugendlichen.

**WIR LEGEN WERT AUF EIN GUTES  
ARBEITSKLIMA**

- Respekt, Wertschätzung und Akzeptanz sind wichtige Grundwerte unserer Zusammenarbeit.
- Kommunikations- und Kritikfähigkeit zeichnen unsere Teamkultur aus.
- Unsere beruflichen und persönlichen Erfahrungshintergründe bereichern unsere Zusammenarbeit.
- Persönliches Engagement, fachliche Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Lernbereitschaft sind uns wichtig.
- Die Qualität unserer Arbeit sichern wir durch regelmässige Reflexion und Weiterbildung.

**WIR BIETEN INNOVATIVE UND  
BEDARFSGERECHTE LÖSUNGEN**

- Unser Führungsverständnis ist partizipativ ausgerichtet. Die flache hierarchische Struktur erleichtert die Zuordnung von Verantwortung und Kompetenz in unserer Organisation.
- Wir fördern die Mitverantwortung und Eigeninitiative unserer Mitarbeitenden.
- Die strategische und operative Führung ist weitsichtig angelegt.
- Die finanziellen Mittel setzen wir verantwortungsbewusst und nutzbringend ein.
- Wir pflegen die Zusammenarbeit mit unseren Partnern aus Wirtschaft und Verwaltung.

**WIR SENSIBILISIEREN DIE ÖFFENTLICH-  
KEIT FÜR THEMEN DER BERUFLICHEN  
INTEGRATION VON JUGENDLICHEN**

# Fundiert



Impulsis erfüllt eine Brückenfunktion: die Begleitung Jugendlicher in einer schwierigen Lage in eine Zukunft mit einer beruflichen Perspektive. Impulsis fokussiert entwicklungsfähige Potentiale und nutzt dafür unter anderem die Methoden des Spiegeln. Damit eröffnen sich neue Horizonte und Chancen. Dafür steht das gespiegelte ‹S› im Impulsis-Logo.

Fortsetzung S. 25





# Praxisorientiert

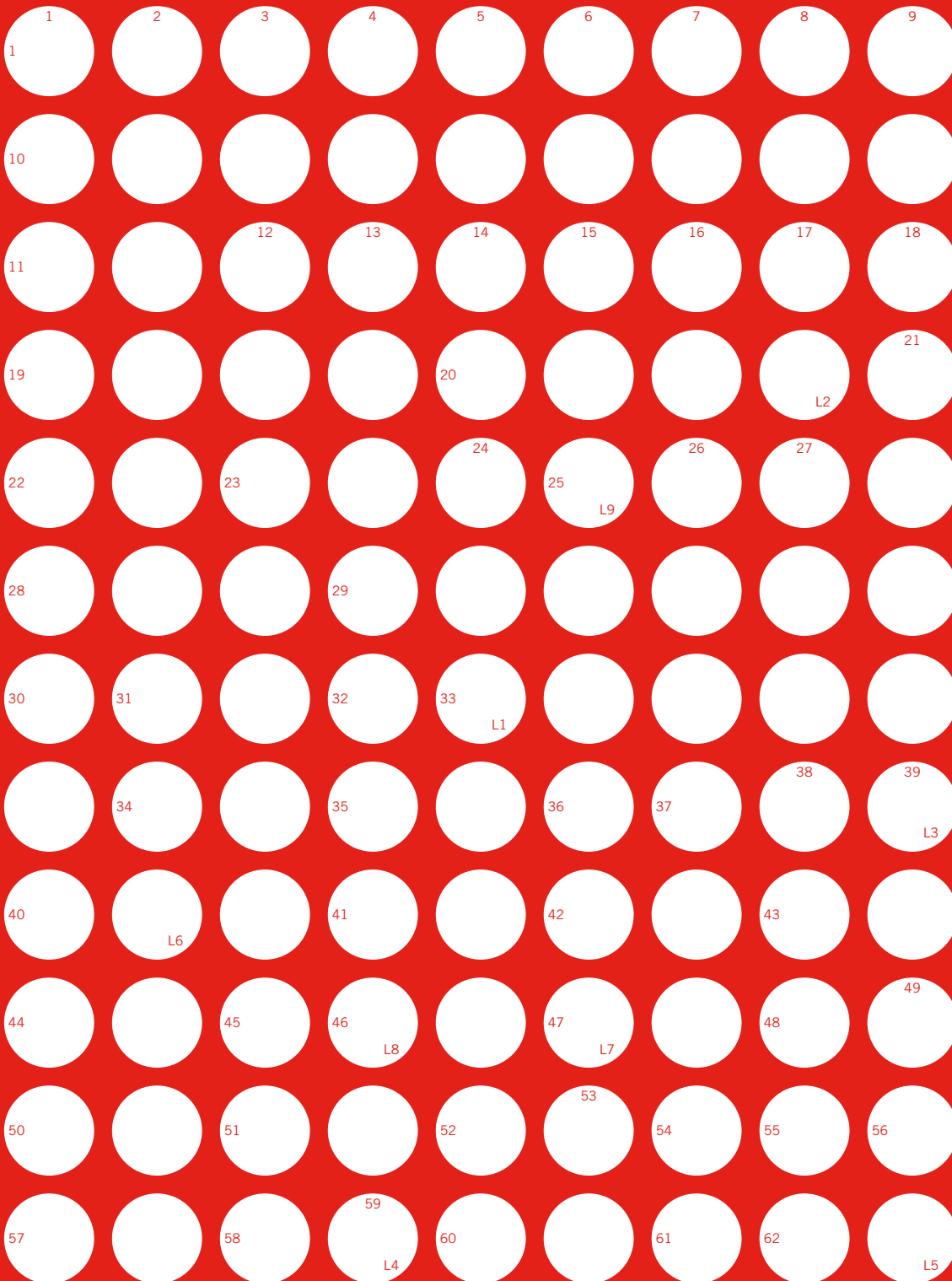
## PRAKTIKUMSBETRIEBE

AC Carrosserie Aventaggiato, Winterthur • Alpiq InTec Ost AG, Zürich • Alters- & Spitexzentrum Dübendorf, A  
 Dübendorf • Alters- und Pflegeheim Dietersrain, Riedikon • Alters- und Pflegeresidenz Zumipark, Zumikon •  
 Altersheim im Grund, Uster • Altersheim Mathysweg, Zürich • Altersheim Wildbach, Zürich • Alterszentrum  
 Wägelwiesen, Wallisellen • Anna Hair Fashion, Wetzikon • AQUAFLOOR, Zürich • Arife Jordan Coiffure GmbH,  
 Zürich • Artigiano Shoes & Bags, Zürich • ASMO American Swiss Montessori Kindergarten, Bülach •  
 Athleticum Sportmarkets AG, Hinwil • Athleticum Sportmarkets AG, Pfäffikon • Athleticum Sportsmarket AG,  
 Bachenbülach • Autorima, Schwerzenbach • Autospritzwerk Bergermoos, Urdorf • Avec Klotten, Klotten •  
 AXA Winterthur, Zürich • AXA Winterthur, Adliswil • B. Weidmann Automobile AG, Greifensee • Bacher Outdoor B  
 Living, Langnau am Albis • Backbar, Zürich • Bäckerei Buchmann, Zürich • Bauernhof Rafz, Rafz • Bethesda  
 Küssnacht, Küssnacht • Blackout AG, Oensingen • Brühlgut Stiftung, Winterthur • Bürgi.ch AG, Herrliberg • Cafe C  
 Aquarium, Zürich • Café Fuchsl, Zürich • Café Steiböckli, Uster • Calimero's Hairstudio, Wetzikon • Carrosserie  
 Bräm, Glattbrugg • Carrosserie DSW AG, Wetzikon • Casablanca, Zürich • Cavaliere Michele Calleri, Zürich • CC  
 Auto Consulting GmbH, Wetzikon • Chalet Bijouterie & Uhren Goldschmiede GmbH, Volketswil • Chalet  
 Goldschmied Bijouterie GmbH, Zürich • Chicorée Mode AG, Hombrechtikon • Chicorée Mode AG, Dietikon •  
 Cinétopia, Bülach • Coal Mine Coffee und Bar, Winterthur • Conrad Electronic AG, Dietlikon • Coop Gutstrasse,  
 Zürich • Coop Manessehof, Zürich • Coop, Rümlang • Coop Region Zentralschweiz-Zürich, Dietikon • Coop  
 Stauffacher, Zürich • Coop Suteracher, Zürich • Da Soul, Zürich • De Carlo Coiffeursalon, Zürich • Dental Labor D  
 Nemeth AG, Zürich • Dometic Switzerland AG, Rümlang • Dosenbach Schuhe & Sport Glattzentrum, Wallisellen  
 • El-Alfy, Zürich • expertfoto Schweiz GmbH, Oberglatt • F.F. Fernanda Frankenstein, Benglen • First Stop Reifen E, F  
 & Auto Service AG, Bülach • Fotostudio Moon, Zürich • Fuchshof, Wernetshausen • Gasthaus Blauer Fasan, G  
 Niederglatt • Gasthof Krone-Nossikon, Uster • Gebrüder Müller Agrarbetriebe, Steinmaur • Genossenschaft  
 Migros Zürich Berufsbildung, Zürich • Gisler Briggitte, Oetwil am See • Gleis 70 Hauswartung, Zürich • Globus  
 Glattzentrum, Wallisellen • Haba AG, Pfäffikon • Hair Fashion Factory, Dübendorf • Hair-Styling by H.Egli, H  
 Embrach • Harpo Technik, Fehraltorf • Hausheer Holzbau AG, Eglisau • Hotel Schweizerhof, Wetzikon •  
 Huber+Suhner AG, Pfäffikon • Hundesalon Toxi, Horgen • IABSE, Zürich ETH-Hönggerberg • IKEA AG, Spreiten- I  
 bach • IKEA AG, Dietlikon • Interdiscount AG, Zürich • Jeans & Co., Zürich • Joker Team GmbH, Zürich • Kalludra J, K  
 GmbH, Glattbrugg • Kantonsspital Winterthur, Winterthur • Kärcher AG, Dällikon • KE-Medical AG, Dübendorf •  
 Kertész, Rümlang • Kinderhaus Chäferhüsli, Oberengstringen • Kinderhort Massjuchert, Brüttsellen •  
 Kinderkrippe Flügelpilz, Gossau • Kinderkrippe Goldregen, Zürich • Kinderkrippe Gummibärli, Zürich •  
 Kinderkrippe Mikado Glattzentrum, Wallisellen • Kinderkrippe Schmiedhof, Zürich • Kinderkrippe Sunneschii,  
 Eglisau • Kinderkrippe Tigerli, Volketswil • Kinderkrippe Yoyo, Wallisellen • Kinderkrippen Cartonaurio, Zürich

## 8



Kindertagesstätte Fugu, Regensdorf • Klinik Hohenegg, Meilen • Kreuz-Garage Weber AG, Uster • Kühne + Nagel AG, Glattbrugg • Läbis 1, Zürich • Levitronix, Zürich • Lift AG, Regensdorf • Lordz GmbH, Wetzikon • LOUIS VERDAN SWISS COSMETICS, Berikon • Löwenapotheke, Zürich • MAH Höngger, Zürich • Maler Link AG, Zollikon • Malergeschäft Gantner, Glattfelden • Manor AG, Hinwil • Medical-Swiss Medizintechnik AG, Dübendorf • Migros Zürich-Stadelhofen, Zürich • Migros City, Zürich • Migros Einkaufszentrum Illuster, Uster • Migros Glattzentrum, Wallisellen • Migros Hirzenbach, Zürich • Migros Höschgasse, Zürich • Migros Kloten, Kloten • Migros Kreuzplatz, Zürich • Migros Markt Rosenberg, Winterthur • Migros Markt Seen, Winterthur • Migros Markt, Meilen • • • Migros Neumarkt Oerlikon, Zürich • • • Migros Neuwiesen Winterthur, Winterthur • Migros Zentrum Sonnenhof, Rapperswil • Migros Oberwinterthur MM, Winterthur • Migros Rüti, Rüti • Migros Stäfa, Stäfa • Migros Töss, Winterthur • Migros Uster West, Uster • Migros Zentrum-Witikon, Zürich • Migros Zollikon-Dorf, Zollikon • Migros-Markt Limmatplatz, Zürich • Mini-Bazar Arbotex AG, Zürich • Mobile Media Point, Erlenbach • Mondblume, Rümlang • Morrows GmbH, Herrliberg • MS Immobilientreuhand, Winterthur • Murer EDV, Dübendorf • • • Nail Studio Sofia & Accessoires, Zürich • • • Natursteine Wüst AG, Wallisellen • • • Novotrade Reimann GmbH, Wetzikon • • • Nowatex AG, Zürich • • Oberland Garage U. Müller AG, Uster • • OBI Volketswil, Volketswil • Pädagogische Hochschule Zürich, Zürich • Pet Vision AG/Fressnapf Schweiz, Pfäffikon • Pflanzenschau AG, Hombrechtikon • Pflegewohngruppe Rössli AG, Hüntwangen • Pflegezentrum Entlisberg, Zürich • Pneuhaus Garage Räber AG, Feldmeilen • Pneuhaus Schaufelberger, • Praxis Dr. Hassam, Pfäffikon • Praxis für Psychotherapie, Zürich • RAV Opfikon-Glattbrugg, Glattbrugg • Reformhaus Casa Natura, Zürich • Regionales Zentrum für Gesundheit und Pflege Dielsdorf, Dielsdorf • • Restaurant Freihof, Bauma • Restaurant Red Ochre, Uster • Restaurant Salmen, Schlieren • • Restaurant Sonne, Winterthur • Ristorante Siena, Zürich • Riva Karpisek, Zürich • Ruckstuhl Elektrotech AG, Adliswil • Sabo Gipsergeschäft GmbH, Gossau ZH • Schmucki Handels AG, Gossau ZH • Schreinerei Scherer AG, Pfäffikon • Schule für Förderkurse, Zürich • Seespital Standort Kilchberg, Kilchberg • Silberturm Handels GmbH, Zürich • Socovents GmbH, Zürich • sommer montagen gmbh, Wangen b. Dübendorf • Spar Imbimbo, Kloten • Spar Supermarkt, Zürich • Spielgruppe Chnopf, Pfäffikon • Stadt Zürich Altersheim Rebwies, Zollikon • Stadtverwaltung Illnau-Effretikon, Effretikon • Staffel Druck AG, Zürich • Stokys Systeme AG, Bauma • Strotz AG, Zürich • SUVA Wetzikon, Wetzikon • Tally Weijl Glattzentrum, Wallisellen • Tandem Pre-School, Zürich • Tandem Pre-School, Zollikon • Theaterhaus Gessnerallee, Zürich • Tierheim Surber, Zürich • Tirpanakis Bodenbeläge AG, Uitikon Waldegg • Verein Moveln Obere Mühle, Dübendorf • VersicherungsAnalysen Laube GmbH, Bassersdorf • Vitakraft AG, Buchs • Volland's Mokka, Rüti • Volg, Nänikon • • Walder Schuhe AG, Brütisellen • • Widmer Gartenbau AG, Zollikon • Zahnzentrum Bahnhof Zug, Zug • Zentrum Breitenstein, Andelfingen • ZHDK, Zürich



Die Fragen zum Kreuzworträtsel befinden sich auf der gegenüberliegenden Seite. Die Felder mit den Kürzeln L1 bis L9 enthalten die Lösungsbuchstaben für den gesuchten Begriff.



Beim gesuchten Begriff handelt es sich um eine Eigenschaft, mit der sich Impulsis identifiziert. Das vollständig gelöste Kreuzworträtsel kann auf [http://www.impulsis.ch/content/111228\\_Jahresbericht\\_2011\\_Loesung\\_Kreuzwortraetsel.pdf](http://www.impulsis.ch/content/111228_Jahresbericht_2011_Loesung_Kreuzwortraetsel.pdf) aufgerufen werden. Dazu kann auch der folgende QR-Code mit der Handy-Kamera, falls eine QR-Code-App darauf installiert ist, eingelesen werden (für allgemeine Informationen zum QR-Code siehe Seite 12).



Waagrecht: 1 Staudamm im Gebirge, 10 fromm, 11 Halbedelstein, 19 besitzanzeigendes Fürwort, 20 ehemaliges englisches Königshaus, 22 chemisches Zeichen für Nickel, 23 Abkürzung für Body-Mass-Index, 25 Fluss in Italien, 28 männlicher Vorname, 29 englisch für Schlangen, 30 chemisches Zeichen für Stickstoff, 31 Nationenkennzeichen von Iran, 32 Abkürzung für Tonne, 33 schwedische Währung, 34 Abkürzung für Santissima, 35 Sonnengott der Ägypter, 36 Abkürzung für Kalium, 37 Abkürzung für Normenausschuss Werkzeugmaschinen, 40 Abkürzung für Aluminiumtitanat, 41 Abkürzung für Obligationenrecht, 42 Ort in Nordfinland, 43 Abkürzung für Europäische Union, 44 chemisches Zeichen für Natrium, 45 Einheitenzeichen für Coulomb, 46 Abkürzung für Normalnull, 47 lateinisch für und, 48 Abkürzung für siehe oben, 50 eingeschaltet, 51 Abkürzung für Herausgeber, 52 südamerikanisches Zweizehenfaultier, 54 persönliches englisches Fürwort, 55 Nationenkennzeichen von Spanien, 56 Abkürzung für Joule, 57 Abkürzung für laut, 58 Abkürzung für trigonometrischer Punkt, 60 Abkürzung für einen Ostschweizer Kanton, 61 Abkürzung für Norden, 62 Abkürzung für einen Westschweizer Kanton.

Senkrecht: 1 Augendrüse, 2 parallel, 3 Abkürzung für loco laudato (am genannten Ort), 4 italienische Bejahung, 5 Initialen von Gauguin, 6 Vogelprodukt, 7 Nationenkennzeichen von Rumänien, 8 italienisch für König, 9 Halbton in der Musik, 12 Zusammenfassung, 13 amerikanischer Jazzmusiker, 14 Abkürzung für Mount, 15 Unabhängigkeit und Selbstgenügsamkeit, 16 Abkürzung für Road, 17 Geliebte von Zeus, 18 Auto-Kennzeichen von Norwegen, 21 Blume oder Strauchart, 24 Fleischton auf Gemälden, 26 Gift des Eisenhutes, 27 Lappenkuh, 38 menschliche Natur, 39 Landeskennzeichnung von Mauritius im Internet, 49 Ausruf des Erstaunens, 53 Abkürzung für Interessengemeinschaft, 59 Nationenkennzeichen von Portugal.

# 8



## PRAKTIKUMSBETRIEBE STARTBAHN

Autocenter Wiedikon GmbH, Zürich • • Carhartt Store, Zürich • Genossenschaft Migros Zürich, Zürich • Gleis 70 Hauswartung, Zürich • • • • Langächer Garage AG, Wettswil • Levitronix, Zürich • Zentrum Breitenstein, Andelfingen

## EBApus LEHRBETRIEBE

Altersheim Kalchbühl, Zürich • Altersheim Oberstrasse, Zürich • Bachmann Malergeschäft, Zürich • Bäckerei-Konditorei Kern, Zürich • Beni Keller Holzbau/Zimmerei, Niederweningen • Blattenmärt Lebensmittel AG, Hombrechtikon • Brovag AG, Kloten • Coop Altstetten, Zürich • Coop Volkiland, Volketswil • Coop, Wallisellen • Dätwyler Auto, Regensdorf • Denner AG, Wallisellen • Furka Garage, Zürich • Garage Pfenninger, Küsnacht • Garage Schwegler, Küsnacht • Grün Stadt Zürich, Zürich • • • • H.&B. Zobrist • • McDonald's Restaurant, Zürich • • Kantonsschule Oerlikon, Zürich • • La Salle Restaurant AG, Zürich • Restaurant Grottino 83, Zürich • Roland Studer AG, Volketswil • SKW AG Garten und Landschaft, Bubikon • • • • Stadtgärtnerei Winterthur, Winterthur • SAW Stiftung Alterswohnungen der Stadt Zürich, Zürich • Supratex AG, Höri

## PARTNERSCHULEN

Berufswahlschule Uster (BWS), Uster • • Institut für Bildung, Beratung und Kommunikation (ibbk), Bülach • Schule für Förderkurse (SFK), Zürich

## LEISTUNGSVERTRAGSPARTNER

Kanton Zürich, Volkswirtschaftsdirektion, Amt für Wirtschaft und Arbeit • • Stadt Zürich, Sozialdepartement • • Stadt Opfikon • Schule Opfikon • • Sekundarschule Bülach

# am Puls

## ZUWEISENDE STELLEN BECO

Jugendarbeit Opfikon, Opfikon • • • Plattform Glattal, Dietlikon • • • RAV Bülach, Bülach • • RAV Dietikon, Dietikon • RAV Opfikon-Glattbrugg, Glattbrugg • RAV Regensdorf, Regensdorf • RAV Wetzikon, Wetzikon • RAV Winterthur, Winterthur • RAV der Stadt Zürich, Zürich • • Schule Opfikon, Opfikon • • • Schulen der Schulkreise Glattal, Limmattal und Schwamendingen der Stadt Zürich, Zürich • • • Schulgemeinde Bülach, Bülach • • • Sozialamt Opfikon, Glattbrugg • Sozialberatung Opfikon-Glattbrugg, Glattbrugg • • • Sozialzentrum Ausstellungsstrasse, Zürich • Sozialzentrum Dorflinde, Zürich • Stadt Dietikon, Dietikon

## ZUWEISENDE STELLEN STARTBAHN

check-in, Schlieren • • Gemeinde Höri, Höri • • jetzt, Dietikon • • • Jugendanwaltschaft Limmattal/Albis, Dietikon • Jugendanwaltschaft Stadt Zürich, Zürich • Jugendanwaltschaft See/Oberland, Uster • • • Jugendanwaltschaft Unterland, Bülach • Jugendsekretariat Winterthur, Winterthur • Jugend- und Familienberatung Pfäffikon ZH • Jugend- und Familienberatung Kanton Zürich, Region Süd, Dietikon • Sozialberatung Adliswil, Adliswil • Sozialberatung Rüti, Rüti • • Sozialdienst Bezirk Affoltern a.A., Affoltern a.A. • • • Sozialdienst Stadt Dietikon, Dietikon • Sozialzentrum Ausstellungsstrasse, Zürich • Sozialzentrum Dorflinde, Zürich

## WEITERE PARTNER

Berufsberatung Kanton Zürich, biz Meilen, Meilen • • • Genossenschaft Gleis 70 + Dreamland am Gleismeer, Zürich • • • Jamarico-Musicland AG, Zürich • • Laufbahnzentrum der Stadt Zürich (LBZ), Zürich • SVA Zürich – Kompetenzzentrum für Sozialversicherung im Kanton Zürich, Zürich • Verein movein, Dübendorf

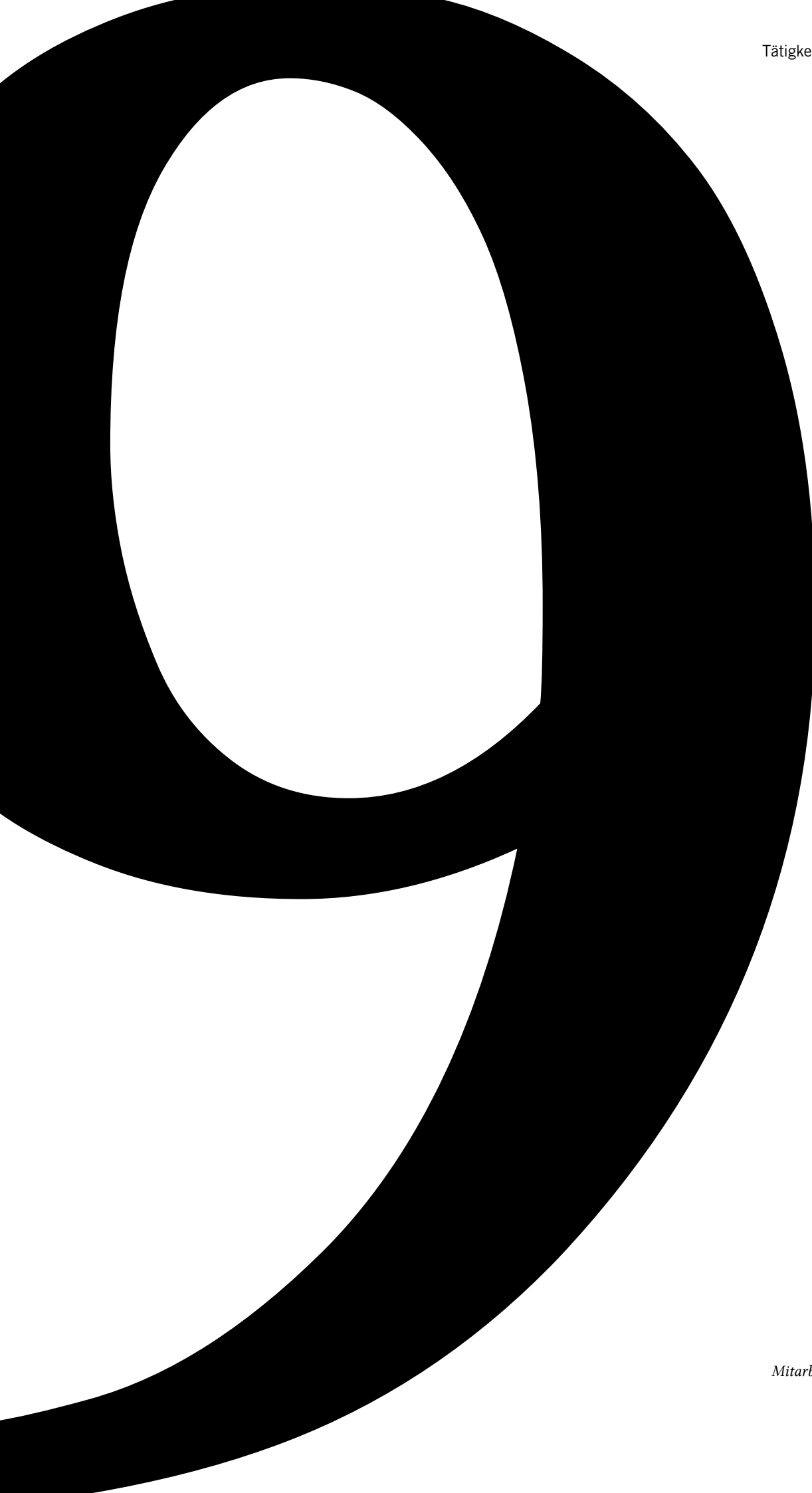






Fortsetzung von  
S. 16

Impulsis agiert pragmatisch. Tragfähige Lösungen sind entscheidend. Aber manchmal ist es notwendig, Dinge auf den Kopf zu stellen, um die richtige Perspektive zu erhalten, die den Blick auf den zu beschreitenden Weg aufzeigt. Auch dafür steht Impulsis: Neue Wege einzuschlagen, um das Ziel der umfassenden beruflichen Integration Jugendlicher erfolgreich umzusetzen.



*Bettina Knellwolf,  
Mitarbeiterin Startbahn und  
Irene Meier,  
Geschäftsleiterin*

# Realistisch

## STARTBAHN

Die Startbahn richtet sich an Jugendliche zwischen 15 und 22 Jahren an der Schwelle zum beruflichen Ein- oder Wiedereinstieg. Sie wollen eine Ausbildung absolvieren oder sind auf eine Tagesstruktur angewiesen. Sie benötigen für den Einstieg in die Arbeitswelt eine intensive und verbindliche Unterstützung. Die jungen Erwachsenen arbeiten unter der Anleitung von pädagogisch qualifiziertem Fachpersonal, entweder in eigenen oder externen Betrieben im Gebäudeunterhalt, im Detailhandel oder in der Gastronomie und besuchen die Schule.

Da sich die Startbahn an Jugendliche richtet, deren Schlüsselkompetenzen für eine Ausbildung oder eine Anstellung in der Privatwirtschaft nicht ausreichend vorhanden sind, geht es zu Beginn der Zusammenarbeit vor allem darum, eine sorgfältige Standortbestimmung vorzunehmen und gemeinsame, realistische Ziele auszuhandeln. Das ambitionierteste Ziel ist, dass sie nach Abschluss des Programms eine Ausbildungsstelle finden oder den Lehrabschluss in der Tasche haben. Wenn die erforderlichen Fähigkeiten für den Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt vorhanden sind, arbeiten die Teilnehmenden in einem Betrieb der Privatwirtschaft. Dabei werden sie in regelmässigen Beratungsgesprächen und am Schultag von den Startbahn-Mitarbeitenden unterstützt und begleitet. Die Zuweisung der Jugendlichen erfolgt durch Sozialhilfebehörden, Jugendanwaltschaften und andere Fachstellen. Zur Teilnahme ist eine Kostengutsprache erforderlich.

Im vergangenen Schuljahr haben 25 Jugendliche an den Startbahn-Programmen teilgenommen. In den Betrieben mit geschützten Arbeitsstellen standen wie bereits 2010 zehn Einsatzplätze für Jugendliche zur Verfügung, während im ersten Arbeitsmarkt je nach Bedarf weitere Plätze angeboten werden konnten. Die Hälfte der Jugendlichen hat einen Abschluss erreicht: von Lehrstellen über Festanstellungen bis hin zum Praktikum in der Privatwirtschaft. Weitere sind noch im Programm integriert. Der anderen Hälfte gelang kein regulärer Abschluss. Die Gründe dafür waren vielfältig. Oftmals verhinderten persönliche oder soziale Probleme einen Abschluss. Die Programmteilnahme trug dennoch bei den meisten Teilnehmenden, deren Umfeld sowie den zuweisenden Stellen zur Klärung wichtiger Fragen bei. So wurde beispielswei-

se klar, dass ein engerer Rahmen (stationäre Massnahme) benötigt wird oder dass zuerst die Stabilisierung der psychischen Befindlichkeit nötig ist, bevor die Berufsintegration wieder angegangen werden kann.

Anfangs Mai starteten wir die Zusammenarbeit mit dem Verein movein, welcher für die Betriebsführung des Cafés Obere Mühle in Dübendorf verantwortlich ist und dort eine vielseitige Begegnungsstätte für Jung und Alt schafft. Der Verein gibt Startbahn-Jugendlichen die Möglichkeit, im Gastronomieumfeld in einem geschützten Rahmen Fuss zu fassen. Ein besonderer Dank gebührt der Geschäftsleiterin Nelly Schmidli, deren soziales Engagement die Zusammenarbeit mit der Startbahn erst ermöglichte. Nach dem die ersten Erfahrungen in der Zusammenarbeit sehr positiv ausgefallen sind, werden wir diese auch im kommenden Schuljahr weiterführen.

Ebenfalls erfreulich gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Jamarico Musicland AG, welche vor etwas mehr als zwei Jahren ihren Anfang nahm und im kommenden Jahr ebenfalls weitergeführt wird. An der jährlichen Überprüfung der Zusammenarbeit wurde deutlich, dass sich die enge Kooperation von Wirtschaft und Sozialer Arbeit für die berufliche Integration von Jugendlichen auszahlt und für beide Seiten ein Gegenwert entsteht. Im vergangenen August konnten zwei weitere junge Erwachsene eine Ausbildung im Carhartt Store in Angriff nehmen, während ein Jugendlicher sein zweites Lehrjahr begonnen hat und Mitte 2012 seine Lehre abschliessen wird. Im Carhartt-Store der Jamarico Musicland AG stehen vier geschützte Startbahn-Plätze als Praktikums- oder Lehrstellen im Detailhandel zur Verfügung.

Wir möchten die Gelegenheit nicht verpassen, uns auch bei allen anderen Partnern zu bedanken, auf deren Unterstützung die Startbahn im vergangenen Jahr zählen konnte. Dazu gehört die Abteilung der Sozialen Dienste der Stadt Zürich, welche mit der Startbahn bereits vor längerer Zeit einen Rahmenvertrag abgeschlossen hat und damit den Sozialarbeitenden der Stadt Zürich die Zuweisung erleichtert. Weiter danken wir zahlreichen Betrieben im ersten Arbeitsmarkt und den zuweisenden Stellen, wie Jugendanwaltschaften, Jugend- und Familienberatungen sowie weiteren Sozialhilfebehörden im Kanton Zürich.

# 10 Konkret

## HANDWERK

Das Kerngeschäft von Impulsis HandWerk ist der Unterhalt von Liegenschaften. Impulsis HandWerk bietet Jugendlichen eine Tagesstruktur und arbeitet mit konkreten Zielen, die individuell und nach Förderbedarf erstellt werden. Die Teilnehmenden arbeiten Seite an Seite und unter Aufsicht und Anleitung von Fachpersonen während vier Tagen die Woche. Jugendliche, die ihre Arbeitsmarktfähigkeit schnell verbessern können, werden in Einzelpraktikumsplätze der Privatwirtschaft vermittelt. Impulsis HandWerk wird heute von drei Arbeitsagogen und einem Arbeitsagogen in Ausbildung geleitet. Eine Praktikumsstelle ergänzt das Team.

Das Team von Impulsis Handwerk stand im Schuljahr 2010/11 vor einigen Herausforderungen. Zum einen wurde das bis dahin bestehende Angebot für das Programm Startbahn geöffnet. Aus diesem Grund rochierte ein Mitarbeiter innerhalb von Impulsis an den Standort Impulsis HandWerk. Die neue Teilnehmerkonstellation, die Erhöhung der Gruppenarbeitsplätze und der Mehrbedarf an Arbeit für die Jugendlichen stellten weitere Herausforderungen dar.

Durch die Programmausweitung hatte das Team von Impulsis HandWerk verschiedenste Anpassungen zu leisten. Konzepte wurden neu erarbeitet oder angepasst, Abläufe überarbeitet und neu initialisiert. Dies alles zertifizierungskonform im Hinblick auf die SVOAM-Qualitätsmanagement-Zertifizierung im Juni 2011.

Zum ändern durfte Impulsis-HandWerk innerhalb der Liegenschaft Hermetschloo aus dem Untergeschoss in neue Räumlichkeiten umziehen und diese einrichten. Dabei wirkten die Jugendlichen tatkräftig mit und hatten dank der vielseitigen und anspruchsvollen Arbeit die Möglichkeit, in verschiedene Berufsgattungen wie Maurer, Maler oder Schreiner Einblick zu nehmen. Die zusätzlich definierten Geschäftsfelder Velo, Holz und Renovation sollen in Zukunft markttauglich angeboten werden.

Im vergangenen Schuljahr war die Auslastung erneut von starken saisonalen Schwankungen betroffen, sodass im Frühjahr nicht mehr alle der BIP-intensiv-Plätze belegt werden konnten. Von den insgesamt 18 Teilnehmenden, die im vergangenen Schuljahr das Programm BIP intensiv besucht haben, konnten zwölf in ein Einzelpraktikum, eine Lehrstelle EFZ/EBA, eine IV- Anlehre oder

eine sonstige Anschlusslösung vermittelt werden. Bei sechs Teilnehmenden kam es seitens Zuweiser, Teilnehmer oder Impulsis zu einem vorzeitigen Programmabbruch. Im Programm Startbahn konnten von neun Teilnehmenden deren fünf in oben schon genannte Anschlusslösungen vermittelt werden. Drei Teilnehmende brachen das Programm ab. Der Jugendliche in der auf das Schuljahr 2010/11 neu geschaffenen Anlehrstelle «Betriebsunterhalt» hat die Ausbildung leider ebenfalls abgebrochen.

Die Ausweitung des Angebots, die Neueinrichtung der Werkstatt, die SVOAM-Qualitätsmanagement-Zertifizierung und nicht zu vergessen die schwankenden Teilnehmerzahlen, haben dem Impulsis-HandWerk-Team einiges abverlangt. Nur dank überdurchschnittlichem Einsatz aller Teammitglieder konnte diese Mehrarbeit geleistet, sowie die bestehenden Kundenmandate auch während dieser Zeit seriös ausgeführt werden. Bestätigung dafür geben die positiven Rückmeldungen unserer Kundschaft.

Erfreut geben wir abschliessend bekannt, dass die bis anhin gängigen Bezeichnungen «Arbeitsintegration», «Hermetschloo» oder «Arbeitsagogik» für unseren Standort im Hermetschloo ersetzt werden durch «Impulsis HandWerk».

*Philippe Hägler,  
Teamleiter HandWerk*

# Flexibel

# 11

## BILDUNG ZÜRICH

Das schulische Angebot steht allen Beschäftigungsprogrammen von Impulsis offen. Die Teilnehmenden besuchen einen Tag pro Woche den Unterricht. Dies in Ergänzung zu den Arbeitseinsätzen und der Begleitung des Berufsintegrationsprozesses durch einen Coach von Impulsis.

Im Schuljahr 2010/11 starteten wir mit zehn Klassen mit je 14 Jugendlichen. Jede Klasse wird von einer Lehrperson betreut, welche die schulische Entwicklung der Lernenden während eines Jahres begleitet.

Zum Unterricht gehören Deutsch, Mathematik und allgemeinbildende Fächer. Dabei ist es uns bei der Planung und Durchführung der Bildungsinhalte wichtig, dass allen Jugendlichen ein Angebot zur Verfügung steht, das einerseits ihre bisherigen Leistungen und Erfahrungen berücksichtigt und andererseits den Anschluss an die Berufsschule sichert. Die Zielformulierung orientiert sich sowohl an den Fähigkeiten, als auch am konkreten Berufsziel der Jugendlichen.

Es zeigte sich auch im vergangenen Schuljahr, dass die Jugendlichen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen, Erfahrungen und persönlichen Geschichten zu uns in die Schule kommen. Eine Gemeinsamkeit fand sich jedoch beim grössten Teil unserer Teilnehmenden: Ihre schulische Laufbahn war nicht optimal verlaufen und das Lernen fiel ihnen schwer. Während des Schuljahres bemühten wir uns, die Jugendlichen in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und ihnen einen positiven Zugang zum Lernen zu ermöglichen. Ein Jahr ist zu kurz, um alle Wissenslücken zu füllen, dennoch konnten wir mit den Jugendlichen an grundlegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten arbeiten. Jene Fähigkeiten und Fertigkeiten, die es ihnen ermöglichen, sich auch in Zukunft Lerninhalte selbstständig zu erarbeiten.

Nebst fachlichen Kompetenzen förderten wir das selbstständige und selbstorganisierte Lernen und erwarteten von den Teilnehmenden, dass sie sich sowohl in fachlichen Belangen als auch in überfachlichen Themen immer wieder selber reflektierten. Zur Förderung dieser Selbstreflexion setzten wir verschiedene Instrumente ein. Das im Schuljahr 2009/10 eingeführte Entwicklungsportfolio sowie den Projektunterricht haben wir evaluiert und im Juli 2011 im überarbeiteten Angebotskonzept

verankert. Die Schule Impulsis hat es sich zum Ziel gesetzt, den Jugendlichen ihr Entwicklungspotential aufzuzeigen, ihnen die Freude am Lernen zu ermöglichen und sie aufzumuntern, neue Wege zu gehen. Als Schule ist es uns ein Anliegen, den Unterricht ständig weiterzuentwickeln. Wir möchten dort, wo es Bedarf gibt, Neues ausprobieren, die Erfahrungen auswerten, um den Jugendlichen die für sie optimale Lernunterstützung zu bieten.

Um dies auch in Zukunft zu gewährleisten, erarbeiteten wir im Team ein Schulprogramm, das die wichtigsten Schritte der Unterrichts- und Schulentwicklung bis ins Schuljahr 2013 definiert. Dazu gehört unter anderem das Arbeiten mit Kompetenzrastern wie auch der Umgang mit Zielformulierungen.

Bevor wir das Angebotskonzept überarbeitet und das Schulprogramm definiert haben, orientierten wir uns am Leitbild von Impulsis, um unsere pädagogische Grundhaltung zu definieren. Diese dient uns als Grundlage der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen:

- Wir sind uns bewusst, dass die Jugendlichen über unterschiedlichste Erfahrungen, Ressourcen und Kompetenzen verfügen. Wir sprechen deshalb verschiedene Lernzugänge an, um Lernerfolge zu erzielen.
- Wir fördern die Selbst- und Mitverantwortung der Jugendlichen und legen dabei das Hauptaugenmerk auf die Stärken der Teilnehmenden.
- Wir verstehen und gestalten unsere Schule als Ort der Begegnung und nutzen die Vielfalt als Chance.
- Durch klare Strukturen und eine konsequente Haltung bieten wir den Jugendlichen einen verlässlichen Rahmen. Die Verhaltensregeln im Alltag sind in der Schulordnung geregelt.
- Wir legen grossen Wert auf interdisziplinäre Zusammenarbeit und Teamkultur, was unter anderem offene Türen, Kollegialität, Ehrlichkeit und die Integration von neuen Mitarbeitenden beinhaltet.

Rückblickend war das Schuljahr 2010/11 ein Jahr der inhaltlichen Strukturierung. Erfahrungen der letzten Jahre haben wir evaluiert und uns neue Ziele für die Zukunft gesetzt, die wir bereits mit dem Start ins Schuljahr 2011/2012 umzusetzen begonnen haben.

*Nadya Gökbas,  
Schulleiterin Zürich*

# Zielstrebig

## EBAPlus

### PROJEKTGEDANKE

In kurzer Zeit konnte Impuls sich seit dem Projektstart im Frühling 2009 mit diesem unterstützenden Berufsbildungsangebot qualifizieren und Partner aus Wirtschaft, kantonalen Ämtern, Berufsfachschulen, Fachverbänden sowie Fachstellen von der EBAPlus-Idee überzeugen. Die Unterstützung reicht von der Lehrstellensuche über den Vertragsabschluss bis hin zum Einstieg in die Berufswelt. Der Erfolg der individuellen Begleitung während der EBA-Berufsausbildung spiegelt sich in motivierten Lernenden, die sich für die Erreichung ihrer Ausbildungsziele einsetzen. Die hohe Zahl an Bewerbungen und das mittlerweile grosse Angebot an Ausbildungsplätzen bestätigen den Bedarf.

### SO VIEL WIE NÖTIG, SO WENIG WIE MÖGLICH

Die 31 Lernenden von EBAPlus standen im Ausbildungsjahr 2010/11 bei einer von 27 verschiedenen EBAPlus-Partnerfirmen unter Vertrag. Sie erlernten eine von aktuell 40 möglichen zweijährigen EBA-Berufsausbildungen (Eidgenössische Berufsausbildung mit Attestabschluss). Auf dem Weg von der obligatorischen Schule in die Attestausbildung und zum erfolgreichen Berufsabschluss wurden diese jungen Menschen von Ausbildungsbegleiterinnen und Lerncoachs «so viel wie nötig, so wenig wie möglich» unterstützt, begleitet und schulisch gefördert.

### ZIELGRUPPE

EBAPlus-Ausbildungsplätze sind gedacht für Jugendliche mit einfachem Schulsack (Sek C/B) und mit vorwiegend praktischen Fähigkeiten. Die jungen Frauen und Männer zwischen 15 und 20 Jahren wissen, welchen Beruf sie erlernen möchten und sind motiviert, in eine EBA-Lehre mit persönlicher Zusatzleistung einzusteigen, um ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen zu können.

Neben schulischen Schwächen haben diese jungen Erwachsenen oft auch soziale, beziehungsweise persönliche Hürden zu bewältigen. Vielfach bietet ihnen ein bildungsfernes, familiäres Umfeld – häufig mit Migrationshintergrund – beim Einstieg in die Berufsbildung wenig bis keine Unterstützung an.

Solche Voraussetzungen sind für junge Erwachsene hinderlich, den Einstieg in die Berufsbildung zu finden. Sie wissen beispielsweise nicht,

Fortsetzung auf  
Seite 31 oben

### BRÜCKENBAUERIN ZWISCHEN VOLKSSCHULE, BERUFSBILDUNG UND ARBEITSWELT...

Die standardisierten Ausbildungs- und Unterstützungsangebote des Regelsystems können die unterschiedlichen Voraussetzungen und Entwicklungstempi nicht auffangen. Die EBAPlus-Lernenden benötigen individuelle und ganzheitliche Ausbildungsunterstützung. Einige Lernende brauchen einfach etwas mehr Zeit oder klarere Strukturen, anderen fehlt die Selbstorganisation und Eigenverantwortlichkeit beim Lernen oder Lebensumstände müssen bearbeitet werden, die nur auf den ersten Blick nichts mit der Berufsbildung zu tun haben.

Wir möchten auch in Zukunft EBAPlus so ausrichten, dass die verschiedenen Aspekte einer Ausbildungssituation berücksichtigt werden und in unsere Unterstützungsleistungen einfließen. Die Projektphase ist Ende Schuljahr 2011/12 abgeschlossen – wir freuen uns, dass wir EBAPlus weiterführen können.

Fortsetzung von  
Seite 30

wie man eine geeignete Lehrstelle sucht. Hierfür benötigen sie Unterstützung von Fachkräften. Ist der Einstieg geglückt, fällt es ihnen häufig schwer, mit den verschiedenen Anforderungen der Berufsausbildung klar zu kommen. Die Gefahr eines Lehrabbruchs ist gross.

#### **BEGLEITUNG, UNTERSTÜTZUNG, FÖRDERUNG**

Gespräche und Zielvereinbarungen unterstützen die Lernenden bei den berufsbildungsrelevanten Themen. Die regelmässig stattfindenden Standortgespräche im Betrieb werden schriftlich festgehalten und Zielsetzungen nach einem festgelegten Zeitraum gemeinsam überprüft.

Schulische Defizite und persönliche Lernblockaden werden in wöchentlichen Förderkursen in Kleingruppen (max. sechs Lernende/zwei Lerncoachs) aufgearbeitet.

Der Ausbildungsbetrieb ist verantwortlich für die betriebliche Ausbildung. In einer Zusatzvereinbarung zum Lehrvertrag sind die Kompetenzen von EBAPlus festgelegt. Die Koordination sämtlicher am Berufsbildungsprozess beteiligten Personen läuft über die Ausbildungsbegleiterinnen von EBAPlus. Sie koordinieren die Massnahmen, stehen den verschiedenen Partnern unterstützend zur Seite und bringen in Krisensituationen alle Beteiligten unverzüglich an den runden Tisch.

#### **EVALUATIONSERGEBNISSE**

EBAPlus wurde im Schuljahr 2010/11 von der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) evaluiert. Alle an der Ausbildung beteiligten Personen und Stellen sind mit dem Angebot zufrieden, 85 Prozent aller EBAPlus-Jugendlichen schafften den Einstieg in die Berufswelt.

Einigkeit besteht bei den Befragten darin, dass ein solches Angebot ergänzend zu den bestehenden Ausbildungsangeboten unbedingt weiterhin nötig ist im Kanton Zürich. Geschätzt wird insbesondere die enge Vernetzung von Berufsschule, Arbeitsort, überbetrieblichen Kursen und des Förderunterrichts sowie der individuelle Zugang und die massgeschneiderten Unterstützungsleistungen.

#### **...AUCH IN ZUKUNFT**

Das Projekt EBAPlus wurde in den letzten drei Jahren mit Unterstützung des Amtes für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich (AWA) und der Schule für Förderkurse (SFK) aufgebaut. Für diesen Support möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Besonderer Dank geht auch an alle Ausbildungsbetriebe, die mit uns zusammen das Risiko getragen haben, benachteiligten Jugendlichen eine Ausbildungsmöglichkeit anzubieten. Persönlich möchte ich mich beim äusserst engagierten EBAPlus-Team bedanken. Es stand stets hinter der Idee dieses neuartigen Unterstützungsangebots. Auch allen andern Partnern, die ihren Teil zum Gelingen von EBAPlus beigetragen haben, möchten wir danken. Wir hoffen, noch lange auf ihre wertvolle Unterstützung zählen zu dürfen und freuen uns, weitere Partner dazugewinnen zu können.

*Nicole Bussmann,  
Projektleiterin EBAPlus*

Impulsis-Standorte im Kanton Zürich:

Impulsis-Standort BIP  
Bülach

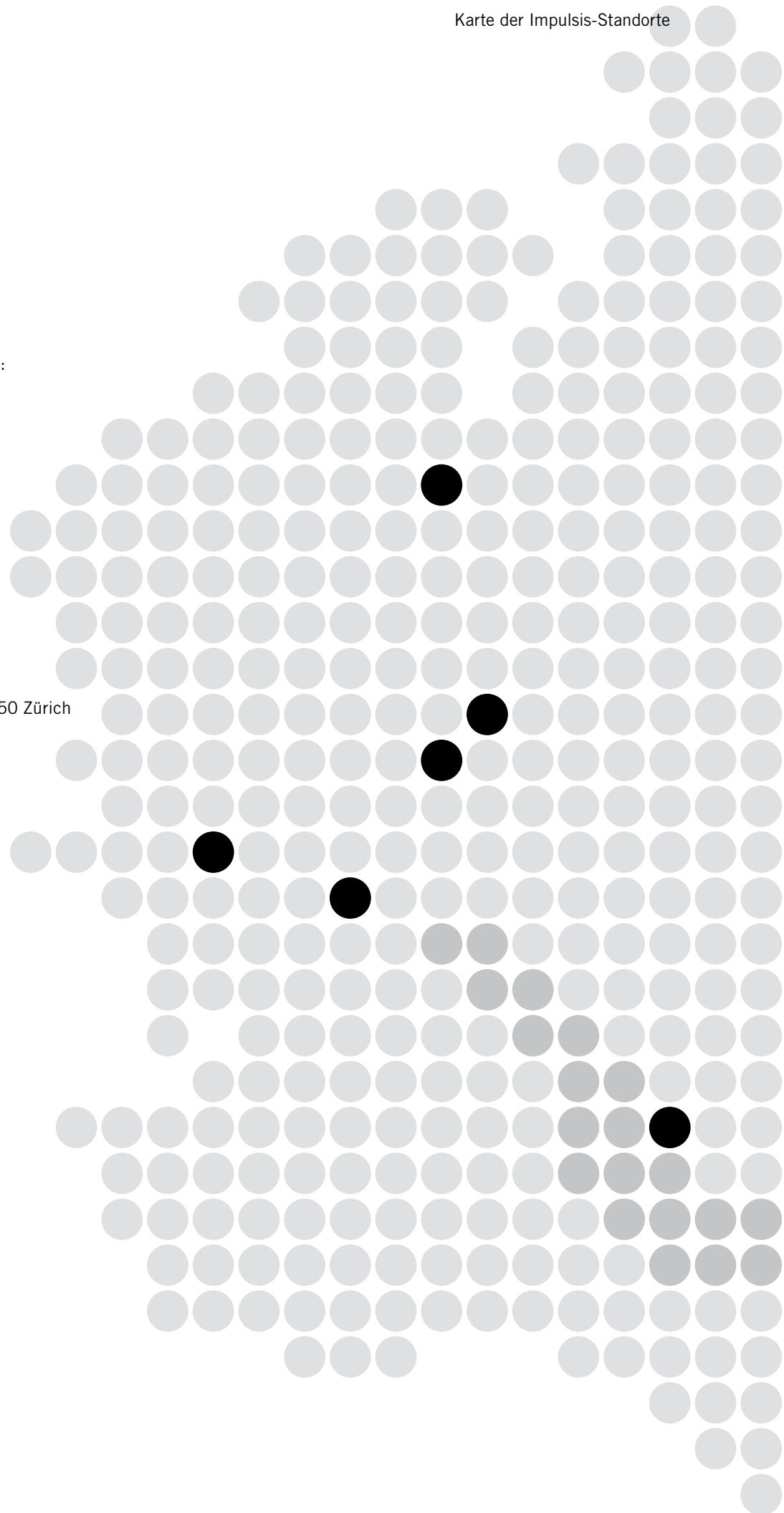
Impulsis-Standort Schule Zürich, 8050 Zürich

Impulsis-Standort Geschäftsleitung,  
BECO, BIP, Startbahn  
8050 Zürich

Impulsis-Standort HandWerk  
8048 Zürich

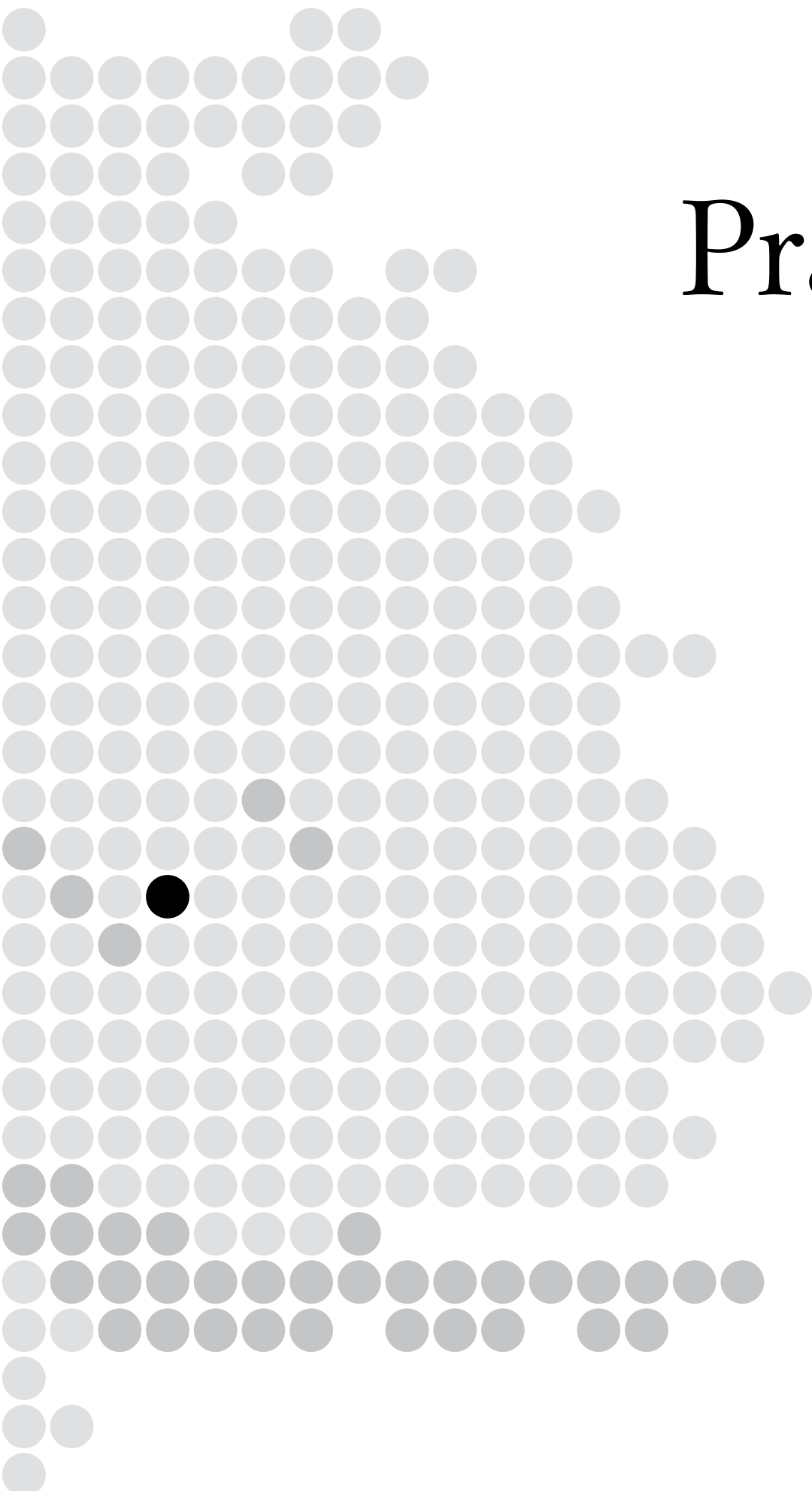
Impulsis-Standort EBApplus  
8005 Zürich

Impulsis-Partner-Standort  
biz Meilen





# Präsenz



Impulsis-Standort BIP  
Uster

Kontaktinformationen zu den  
Impulsis-Standorten auf Seite 40

# Wertvoll

# 13

## UNTERSTÜTZUNG UND ENGAGEMENT

Freundlicherweise haben im Jahr 2011 weitere Firmen, Institutionen und Privatpersonen unsere Arbeit finanziell oder materiell unterstützt. Ein herzliches Dankeschön geht im Namen aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die im letzten Jahr eine Chance für den geglückten Einstieg in die Berufswelt erhielten, aber auch im Namen aller Mitarbeitenden und des Vorstandes von Impuls an:

Alterszentrum Hottingen, Zürich • Baker & McKenzie, Zürich • • Faber Castell, Adliswil • Fehr Mario, Regierungsrat, Zürich • • • Genossenschaft Migros, Zürich • Girsberger Esther, Dr. iur., Zürich • Infogate AG, Zürich • Jegge Jürg, Gründer Stiftung Märtpplatz, Embrach • • Lindt & Sprüngli (Schweiz) AG, Kilchberg • • Minsch Jürg, Chefökonom von economiesuisse, Zürich • • Paul Peter Alden Stiftung, Zürich • • • Ref. Kirchgemeinde, Weiach • Renold Ursula, Direktorin BBT, Bern • Sihltal-Druck, Adliswil • • • SIX Group, Zürich • • UBS AG, Zürich • Widmer Werner, Dr. rer. pol., Zürich

Diesen aussergewöhnlichen Impulsis-Jahresbericht haben externe Unterstützer so möglich gemacht – ihnen sei auch herzlich gedankt. Als Non-Profit-Organisation ist Impulsis auf finanzielle und materielle Unterstützung angewiesen. Nur so ist gewährleistet, dass der Verein Impulsis auch in Zukunft seinen Auftrag erfüllen und seine Ziele erreichen kann.

Ihre Spende ist ein Ausdruck der Wertschätzung und des Vertrauens in unsere Tätigkeit. Impulsis setzt die Spendengelder stets gemäss der vom Spender gewünschten Zweckbestimmung ein. Die Beiträge sind steuerlich absetzbar. Wir danken für Ihre Zuwendung und freuen uns, mit Ihnen für andere Menschen da zu sein.

### UNSERE KONTOVERBINDUNG

Zürcher Kantonalbank  
8010 Zürich  
Konto Nr. CH82 0070 0110 0013 7837 8  
Impulsis  
Ohmstrasse 14  
8050 Zürich

Herzlichen Dank.

# Dynamisch 14

Stand 31.12.2011

## VEREINSVORSTAND

Peter Grütter (Präsident)  
Marie-Therese Fasser Treuhänderin  
Brigitta Johner Kantonsrätin FDP  
Carla Mom Leitung Fachbereich Berufsberatung biz Uster  
Emil Wettstein Berufsbildungsprojekte Wettstein  
Werner Widmer Direktor Stiftung Diakoniewerk Neumünster

Stand 31.12.2011

## MITARBEITENDE

**GESCHÄFTSLEITUNG** Irène Meier

- **PERSONALWESEN & ZENTRALE DIENSTE** Ariane Huber (Bereichsleitung)  
Gisela Flückiger, Carmen Meier
- **ANGEBOTE** Sandra Abderhalden (Bereichsleitung)
- **BERUFSINTEGRATIONSPROGRAMM (BIP)** Schimun Pitsch (Teamleitung)  
Dominik Fritz (Standortverantwortung Zürich), Marc Bachmann, Katharina Friedmann,  
Roger Koepfel, Claudia Weiser (Standortverantwortung Uster), Daniela Geisser,  
Jelena Perez, Lea Schmid, Tina Gempp (Standortverantwortung Bülach), Sonja Fischer,  
Meret Künzi, Lilian Zumsteg
- **HANDWERK** Philippe Hägler (Teamleitung)  
Jeannette Dolnicek, Michael Hauser, Reto Hausheer, Alain Kunz
- **STARTBAHN** Rebekka Bertschinger, Bettina Knellwolf, Brigitte Roth
- **BERUFSEINSTIEGSCOACHING (BECO)** Kathrin Reinke (Teamleitung)  
Alexandra Büsser, Niklaus Eisenhut, Christian Marty, Sandra Wolfer
- **BILDUNG** Nadya Gökbas (Schulleitung Zürich)  
Jonelle Lutz, Kathrin Russell, Samantha Sengupta, Andrea Traugott, Sabine Zaugg
- **EBAplus** Nicole Bussmann (Projektleitung)  
Maja Bachmann, Kathrin Krummenacher, Martina Schrepfer

## FINANZEN

**TREUHANDGESELLSCHAFT** Seismo Treuhand AG, 8001 Zürich  
**REVISIONSSTELLE** AHW Beratung & Revision AG, 8008 Zürich

# 15

## MITARBEITENDE-PORTRAITS

Stand 31.12.2011



Katharina Friedmann



Alexandra Büsser



Martina Schrepfer



Dominik Fritz



Brigitte Roth



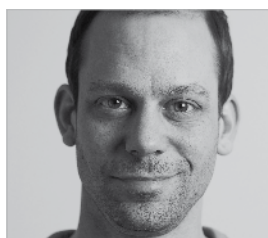
Bettina Knellwolf



Sandra Abderhalden



Maja Bachmann



Michael Hauser



Marc Bachmann



Lilian Zumsteg



Philippe Hägler



Ariane Huber



Kathrin Krummenacher



Nicole Bussmann



Andrea Traugott



Kathrin Russell



Alain Kunz



Samantha Sengupta



Gisela Flückiger

# Spezialisiert



Christian Marty



Rebekka Bertschinger



Kathrin Reinke



Claudia Weiser



Lea Schmid



Jelena Perez



Jonelle Lutz



Sonja Fischer



Reto Hausheer



Daniela Geisser



Sandra Wolfer



Irène Meier



Schimun Pitsch



Nadya Gökbas



Sabine Zaugg



Niklaus Eisenhut



Meret Künzi



Tina Gempp



Roger Koepfel

# Relevant

**JUGENDLICHE 2011**

611 Jugendliche sind im Berichtsjahr von den Impulsis-Coachs, Lehrpersonen, Ausbildungsbegleiterinnen und Arbeitsagogen begleitet und betreut worden. 611 Jugendliche haben uns in ihrer wichtigen Lebensphase beim Übergang von der Schule ins Berufsleben ihr Vertrauen geschenkt. Damit verbinden sie hohe Erwartungen in den Erfolg dieser Zusammenarbeit... (Auszug aus dem Bericht der Geschäftsleitung, Seite 6)

611

## IMPULSIS IN ZÜRICH

OHMSTRASSE 14  
8050 ZÜRICH  
TEL 043 300 64 20  
FAX 043 300 64 29

AUSSTELLUNGSSTRASSE 21, 8005 ZÜRICH  
TEL 043 300 64 76

HERMETSCHLOOSTRASSE 70, 8048 ZÜRICH  
TEL 043 300 64 72

SIEWERDTSTRASSE 95, 8050 ZÜRICH  
TEL 043 300 64 24

## IMPULSIS IN BÜLACH

GARTEMATT 1  
8180 BÜLACH  
TEL 043 422 97 40  
FAX 043 422 97 42

## IMPULSIS IN USTER

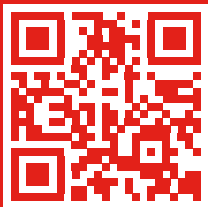
BRUNNENSTRASSE 1  
8610 USTER  
TEL 044 905 20 90  
FAX 044 905 20 99

## IMPULSIS IN MEILEN

c/o biz MEILEN  
OBERE KIRCHGASSE 18  
8706 MEILEN  
TEL 044 924 10 74

## IMPULSIS IM WEB

INFO@IMPULSIS.CH  
WWW.IMPULSIS.CH



## IMPULSIS-FORUM 2012

VORSCHAU  
ZÜRICH 23. OKTOBER

## IMPULSIS DANKT

ALLEN, DIE UNSEREN JUGENDLICHEN BERUFLICH AUF DIE SPRÜNGE GEHOLFEN HABEN, DANKEN WIR  
HERZLICH, WIE AUCH ALLEN, AUF DEREN VERSTÄNDNIS UND UNTERSTÜTZUNG WIR 2011 BAUEN KONNTEN.